



Am 31.03.2016 fand die Schlüsselübergabe der gekündigten Mieter*innen des Schanzenhofs statt.

Nur mit einem massiven Polizeiaufgebot konnte dies umgesetzt werden.

Ca. 150 Unterstützer*innen und Nachbar*innen blockierten die Eingänge zum Schanzenhof.

Erst das Abdrängen der Unterstützer*innen und das gewaltsame Aufbrechen des Hoftores durch Einheiten des BFE und der Bereitschaftspolizei machten es möglich, dass sich der Investor Schommartz (HWS-Immobilien, Harvestehuder Weg 92) und Nachmieter Stephan Behrmann (Fritz im Pyjama-Hotel, Schanzenstraße 101 – 103) in den Hof trauten.

Bei der anschließenden Abnahme des Schanzensterns wurden unmittelbar nach der Schlüsselübernahme von allen im Raum befindlichen Mitarbeiter*innen des Schanzensterns die Personalien eingefordert und Platzverweise erteilt.

Auf die ehemaligen Betreiber*innen wurde enormer Druck ausgeübt. Der über Monate und auch weiterhin andauernde Widerstand gegen von der Kündigung betroffene Mieter*innen nahmen die jetzigen Eigentümer zum Anlass, angebliche Mängel in Räumen durch eine Zahlung von 15.000 € abzupressen. Noch vor Ort sollten die Betreiber*innen dieses „Angebot“ unterzeichnen. Sollten sie dies verweigern, drohte der Anwalt des Investors mit dem Hinzuziehen von Sachverständigen und juristischen Maßnahmen, die Kosten für den Schanzenstern weiter in die Höhe zu treiben.

Selbstverständlich gingen diese nicht darauf ein.

Nach mehreren Stunden war die Begehung beendet und der polizeiliche Belagerungszustand wurde aufgehoben. Sofort im Anschluss daran wurde ein privater Securitydienst postiert.

Seit Monaten steigert sich der Protest

Auch wenn das Schanzenviertel sowie andere Hamburger Stadtteile nahezu durchgentrifiziert sind, so wird sich der Widerstand gegen die unerträgliche Kommerzialisierung fortsetzen.

Beginnend mit einem Hoffest, spontanen Demonstrationen, Voküs mit Blockaden der umliegenden Straßen, unangemeldeten Hausbesuchen bei den Investoren und dem Nachmieter, bei denen es u.a. zu Farbverschönerungen kam, fand am 26.03.2016 ein Schanzenfest statt. Auf diesem zeigte sich, dass sich viele Menschen mit dem Schanzenhof solidarisieren und sich gegen eine weitere Aufwertung des Schanzenviertels stellen.

Im Anschluss an das Strassenfest sowie an den darauf folgenden Tagen kam es zu mehreren Demonstrationen und Aktionen, bei denen es auch zu Glasbruch an den an der Aufwertung beteiligten Geschäften kam.

Es konnte nicht verhindert werden, dass die Mieter*innen des Schanzenhofs der Kündigung nachkommen mussten.

Jetzt muss es darum gehen, den Investoren und dem Nachmieter unmissverständlich zu verdeutlichen, dass diese Vertreibung unangenehme Konsequenzen für sie haben wird! Sie müssen sich gut überlegen, ob es in ihrem Interesse ist, ihr rein profitorientiertes Vorhaben mit dauerhafter Unterstützung der staatlichen Repressionsorgane zu sichern.

Kommt alle zu den nächsten Aktionen:

**Kundgebung
vor der HWS
Mittwoch,
13.04.2016
17.00 Uhr**

**Vokue im
Schanzenhof
Freitag,
15.04.2016
19.00 Uhr**